

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Infragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 408 :: Postkontokonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 68

Freitag, am 21. März 1930

96. Jahrgang

Auf Blatt 320 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma Ertlich & Hillig in Pöschendorf, ist heute eingetragen worden, daß die Firma und die Prokura der Buchhalterin Hedwig Margarete Rothe in Bannowitz erloschen ist.
Amtsgericht Dippoldiswalde, am 19. März 1930.

Versteigerung.

Sonnabend, den 22. März 1930, 11 Uhr vormittags, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum
ein großer Kasten Ringpfeifen, Weißbier, drei Kisten Toilettepapier, eine Apothekerkasse, je ein Paar Kleid- und Delweiß, ein Herren- und ein Damenfahrrad öffentlich und meistbietend gegen Verzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Polizeiverordnung zum Schutze der nützlichen Vogelwelt.

Zur Durchführung eines wirksamen Schutzes der Singvögel und der für den Obst- und Gartenbau und die Land- und Forstwirtschaft nützlichen Vogelwelt wird auf Beschluß der Stadtverordneten folgende Verordnung gegen das Ueberhandnehmen und das Freiüberlaufenlassen der Katzen erlassen:

§ 1.
In der Zeit vom 1. April bis 31. Juli jedes Jahres — der Brutzeit der Vögel unserer Gegend — ist allen in Dippoldiswalde gehaltenen Katzen ein Bretchen im Umfange von 7,5x13 cm (sogenanntes Vorhändchen) mittels eines Bandes so um den Hals zu hängen, daß es nicht abgestreift werden kann. Das Bretchen hindert die Katze lediglich am Erschleppen der Vögel und Streifen und damit am Plündern der Vogelnester, nicht aber am Auslaufenlassen.

Katzenbretchen können gegen Erstattung der Selbstkosten von 20—25 Pf. in der Polizeiwache entnommen werden.

§ 2.
Die Polizeibeamten, die zur strengen Ueberwachung der obigen Verordnung angewiesen sind, sind berechtigt, ohne Bretchen umherlaufende Katzen zu erschließen. Mit dieser Maßnahme soll die Befestigung herrenloser Katzen erreicht werden.

§ 3.
Zu widerstandsfähigen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft.

§ 4.
Die Polizeiverordnung zum Schutze der Singvögel vom 17. April 1929 wird hiermit aufgehoben.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 20. März 1930.

Brennholz-Auktion

Montag, den 24. März, im Schwarzbachtal. Treffpunkt 1/4 Uhr nachmittags an der Riedgrube Wolfstramsdorfer Straße.
Städtische Forstverwaltung.

Freibank. Heute Freitag nachmittags 5 Uhr Verkauf von Rindfleisch.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der am 31. 7. 97 geb. Ingenieur Walter Apel in Bannowitz hatte sich gestern vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten, weil er am 25. Oktober mit seinem Kraftwagen in der Kurve der Dresden—Altenberger Straße gegenüber dem Rittergut Pöschendorf angeblich ein in gleicher Richtung nach Dippoldiswalde fahrendes Lastauto mit Anhänger überholt und dadurch die öffentliche Sicherheit gefährdet haben soll. Vom Gemeinderat zu Pöschendorf erhielt er deshalb am 15. Januar eine Strafvorsatzung über 10 RM. Dagegen legte er Einspruch ein und beantragte gerichtliche Entscheidung. In der gestrigen Hauptverhandlung wurde der Angeklagte freigesprochen. — Weiter war der am 18. 4. 06 geb. Geschäftsführer Hellmuth Hoffmeister in Dresden angeklagt, am 23. Oktober auf der Staatsstraße Dresden—Altenberg innerhalb des geschlossenen Ortsteiles Oberhäslach in der Richtung nach Dresden mit seinem Kraftwagen eine Geschwindigkeit von 49 Kilometern in der Stunde gefahren zu sein. Er hat somit den für das Fahren in geschlossenen Ortsteilen vorgeschriebene Stundengeschwindigkeit von 30 Kilometern erheblich überschritten. Von der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde erhielt er deswegen eine Strafvorsatzung über 10 RM. Dagegen legte er Einspruch ein und beantragte gerichtliche Entscheidung. Zu der gestrigen Hauptverhandlung war der Angeklagte nicht erschienen. Es wurde ein neuer Hauptverhandlungstermin anberaumt, zu dem der Beschuldigte vorgeführt wird.

— Ein Sensations-Großfilm wird an den nächsten Spieletagen in den Ar.-M.-Lichtspielen laufen: Abenteuer G. m. b. H. Carlo Aldini spielt in der Hauptrolle. Ein reiches Beiprogramm wird außerdem gezeigt.

— Der Sächsische Lehrerverein hat zu der Verordnung über ein Probejahr der akademisch gebildeten Volks- und Berufsschullehrer eine Entschlüsselung gefaßt, in der es am Schluß heißt: Ganz abgesehen davon, daß der Sächsische Lehrerverein nach der pädagogischen Vorbildung der akademisch gebildeten Lehrer die sachliche Notwendigkeit dieser

Neuerung nicht anerkennen kann und daß es irreführend ist, wenn der Öffentlichkeit gegenüber lediglich von einer Angleichung der Volksschullehrer an die höheren Lehrer und andere akademische Berufe gesprochen wird, hält der Sächsische Lehrerverein die Regierung nicht für berechtigt, auf dem Verordnungswege unter Ausschaltung der Volksvertretung vor Erlaß des Haushalt-Gesetzes eine so einschneidende Maßnahme zu treffen. Der Sächsische Lehrerverein erwartet daher vom Landtage, daß er die Zurücknahme der Verordnung verlangt.

— Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden hat sich der am 18. Mai 1892 zu Fulda geborene frühere Prokurist Fritz Müller wegen Unterschlagung zu verantworten. Müller war seit 8 Jahren als Prokurist und Bevollmächtigter bei der Firma Frenzel & Lein A.-G., Dresden angestellt und hatte sich im Laufe von 1 1/4 Jahren Gelder und Schecks in der Gesamthöhe von ca. 67 000 RM. anzueignen verstanden und diese Unterschlagungen durch geschickte Buchfälschungen verschleiert. Die gesamten Gelder hat er reiflos verwettet. Laut Ausschuttsbeschuß muß der unterschlagene Betrag von den Direktoren der Aktiengesellschaft wieder zugeführt werden. Müller, ein bisher unbestrafter Mensch, wurde unter Berücksichtigung seiner sonst guten Leistungen und Führung bei oben genannter Firma wegen Unterschlagung und Untreue zu einem Jahr fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte sind dem Angeklagten nicht abgesprochen worden.

Seifersdorf. Am Montag ist mit dem Umbau der Orgel begonnen worden. Auch die Kirchengemeinde Seifersdorf mußte, der Not der Zeit gehorchend, während des Weltkrieges das Zinn ihres Orgelwerks zum Opfer bringen und hat sich bisher mit Ersatzpfeifen aus Holz behelfen müssen, da die Mittel zur Anschaffung von neuen nicht vorhanden waren. Durch Opferfreudigkeit der Kirchengemeindeglieder ist nunmehr die ganze Summe zur Erneuerung gezeichnet worden. Der Einbau soll ungefähr 14 Tage dauern. Während dieser Zeit ist ein Harmonium zur Verfügung gestellt, womit der gesungene Teil des Gottesdienstes in verkürzter Form aufrecht erhalten wird. Bei der Konfirmationsfeier am Palmsonntag soll das neue Werk seiner Bestimmung übergeben werden.

Seifersdorf. Die Zahl der heute entlassenen Schulkinder ist im Verhältnis zu anderen Jahren klein, was darin zu suchen ist, daß die Kinder dieses Jahrganges in der Kriegszeit geboren wurden. Zur Entlassung kommen 10 Mädchen und 3 Knaben, und zwar aus Seifersdorf 8 Mädchen und 2 Knaben, aus Spechtitz 2 Mädchen und ein Knabe.

Seifersdorf. Uns wird geschrieben: Eine recht zahlreiche Jahrgangsklasse hat sich gestern abend im Gasthof zum Vortagsabend des Nationalsozialistischen Jugend-Weihens eingefunden. In markanter Weise labelte der Redner die leichte Verheerbarkeit der deutschen Arbeiter, wie wäre es z. B. sonst möglich gewesen, durch ein paar schöne Judenwörter den Dantonsstreich im Kriege zu arrangieren, der 200 000 braven deutschen Frontsoldaten das Leben kostete. Würde man sich schon damals die geringsten Gedanken von den katastrophalen Auswirkungen dieser Dampfpolitik? Doch nicht nur verheerbar, sondern auch leichtgläubig sind wir Deutschen. Inhand eines historischen Plakates vom 13. November 1918 stellte der Redner die Wirklichkeit vor Augen und geradezu graß war der Unterschied, was die Sozialdemokratie versprochen und gehalten hat. Nur einige kurze Sätze sollen zeigen, wie schamlos die deutsche Arbeiterklasse betrogen wurde: „Ohne Anzeigung und Kontribution begannen wir jetzt einen Frieden der Verheerung.“ — Die englische Flotte hat die rote Fahne gehißt. — Die Weltrevolution marschiert. — Der Kapitalismus gehört einer einschauenden Zeit an. — Die Republik schafft jedem Arbeit und Brot. (!) — Die Lebensmittelpreise werden herabgesetzt. — Wir beginnen von nun an ein Leben der Freiheit, Schönheit und Würde.“ Wenn dieses alles der Wahrheit entspräche, wären die Nationalsozialisten überflüssig, doch gegen Zug und Trug kämpft jeder rechtschaffene deutsche Mann! Manne der „Vorwärts“ nicht den Damesplan das größte Nordinstrument der Welt. Worum stimmten dann die Sozialdemokraten die Konvention dafür, und warum feierte die Sozialdemokratie die Annahme dieses Schandvertrags als den größten Sieg ihrer Partei? Wir danken für diese „Siege“, besonders für die größeren! Wir Deutschen müssen den Kostengeld und -dünkel beiseite fern und zum Vorbild unseres Denkens und Handelns den August 1914 nehmen — Arbeiter der Etrn und Faust vereint auch! Deutschland erwecke!

Cunnersdorf. Freitag, am 21. März, abends 8 Uhr, findet im Gasthof Uhlmann öffentliche Gemeindeverordnetenitzung statt. Tagesordnung: Anträge und Mitteilung. Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter. Gemeindeforschlag zur Grund- und Gewerbesteuer 1930. Kaufsache und Grunderwerbssteuer Rüdter und Dinger betreffend. Hundesteuer 1930. Arbeitsleistung bei unterstützenden Erwerbslosen aus der Wohlfahrtsfürsorge. Beschaffung von 25 Erbsparbüchsen. Antrag Rädner: Einführung der Rinderpessung in der Schule. Verschiedenes.

Altenberg. Unter den Kindern der Volksschule sind zahlreiche Masernerkrankungen vorgekommen.

— Am Dienstag fand die Ueberführung der Kantoreilade aus der Wohnung des bisherigen Vorstehers, Grundig, nach dem „Alten Amtshaus“ zum neuen Vorsteher Feder statt.

Bekanntlich wechselt das Vorstandsamt in der Kantorei alljährlich und geht auf das nächste Mitglied über. Die Ueberführung der Lade ist ein uralter Brauch.

Dresden. In der Nacht zum Freitag wurde in der Polizeiwache am Sachsenplatz eine Aktentasche mit Lichtbildern und Ausweispapieren der 36 Jahre alten Stütze Herta Kaiser von hier abgegeben. Zwei Männer wollen die Tasche kurz vorher auf der Albertbrücke gefunden und von noch unbekanntem Personen gehört haben, daß die Frau von der Brücke in die Elbe gesprungen. Die Kaiser hat ihre Arbeitsstätte in einer Gastwirtschaft gegen 1 Uhr nachts verlassen und ist nicht in ihre Wohnung gekommen. Sie wurde bisher auch nicht aufgefunden. Zeugen des Vorganges auf der Albertbrücke werden um Mitteilung nach dem Kriminalamt, Zimmer 132, gebeten.

Schönfeld bei Dresden. Die über 400 Jahre sogenannte Gerichtslinde, die unweit des Schlosses stand, ist dieser Tage umgestürzt. Vor Jahren hatte man durch Ausmauern des unteren Stammes und Anbringen von Klammern versucht, sie zu erhalten, jetzt aber hat das hohe Alter die Lebenskraft des Baumes verflüchtigt.

Reichen. Auf der Bahnstrecke zwischen Deutschbora und Müllitz-Reichsborn hat sich am Mittwoch in der neunten Stunde ein Tischlermeister aus Heinitz, der sich in geschäftlichen Schwierigkeiten befand, bei Müllitz vor den Zug geworfen, so daß er den sofortigen Tod fand. Der Unglückliche tat den Schritt kurz vor der Zwangsversteigerung seines Besitzes.

Freiberg. Der Freiburger Verkehrsverein hat beschlossen, den historischen Streittag, verbunden mit einer Bergparade und der Aufführung des Anaderischen Bergmannsgrubens, möglichst schon im laufenden Jahre neu erstehen zu lassen und dadurch einen Hauptanziehungspunkt für Fremde zu schaffen.

Kelpzig. Eine Ehefrau begegnete in der 4. Nachmittagsstunde einem unbekanntem Manne, der eine ihr gehörige Reisefledertasche bei sich trug. Sie fragte ihn, wohin er mit der Tasche wolle, und forderte ihn auf, mit nach ihrer Wohnung zu kommen. Hier nahm sie ihm die Tasche ab, worauf der Unbekannte die Flucht ergriff. Die Tasche hatte er mit Nachschlüssel aus der Bodenkammer gestohlen.

Leisnig. Ein Todesfall, der in seiner Tragik erschütternd, hat sich am Sonntag nachmittag ereignet. Der hiesige praktische Arzt Dr. Jehl, der mit seiner Gattin an dem Festkonzert anlässlich des Nagler-Jubiläums in der Kirche teilgenommen hatte, ist kurze Zeit, nachdem er wieder in seiner Wohnung angekommen war, infolge eines Herzschlages gestorben. Mit Dr. Alfred Jehl ist nun auch der letzte der drei Söhne des Schuhfabrikanten Bruno Jehl dahingegangen. Alle drei sind sie mitten aus dem Schaffen gerissen worden und haben ihre Kinder unerwachsen zurückgelassen.

Fißha. Bei einer Entlassungsfeier in der Gewerbeschule ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall, der heftige Empörung auslöste. Als Direktor Morgenstern im Anschluß an seine Entlassungsrede Prämien für Fleiß und gutes Betragen verteilte, wies der abgehende Schüler Willy Osner, der Sohn eines kommunistischen Gemeindevorordneten, die ihm zugeachte Prämie, ein Fachbuch für Zimmerleute im Werte von 12 RM., mit dem Bemerkten zurück, daß er von Kapitalisten nichts entgegennehme, und sodann eine allgemein gehende kommunistische Agitationsrede zu beginnen. Er mußte schließlich aus dem Saale verwiesen werden, da er nicht zum Schweigen zu bringen war. Bemerkenswert ist, daß der Vater des vielversprechenden Burschen dem Handels- und Gewerbeschulsausschuß selbst angehört.

Chemnitz. Im Krankenhaus verstarb an den schweren Verletzungen der Speiseröhre, die er sich dadurch zugezogen hatte, daß er versehentlich statt aus einer Branntwein- aus einer Salmiakflasche trank, ein 81-jähriger Invalide.

Sohrenstein-Ernsthal. An der nördlichen Mauerseite der Trinitatiskirche bemerkte man am Montag, daß diese über dem Erdboden sehr stark angefeuchtet war und daß aus kleinen Ritzen Wasser floß. Man ging der Sache nach und stellte fest, daß der ganze Raum unter der Kirche, in dem sich die Dampfheizungsanlage befindet, 1 1/2 Meter hoch mit Wasser angefüllt war, dies infolge eines Rohrbruches. Nachdem das Wasser abgestellt worden war, hatte die Feuerwehr volle vier Stunden mit dem Herausumpfen des Wasser zu tun.

Wetter für morgen:

Zunächst trocken und vorwiegend heiter, später auch zeitweilig wolkig. Bevorstehende Nacht auch in der Niederung wieder Boden- oder Nachtfrost möglich; tagsüber im Flachland mild. Anfänglich südöstliche bis südliche, später südwestliche Winde, im Flachland vorwiegend schwach.